

Über Jahre hat Alexandra Seils wesentlich zum künstlerischen Schaffen in Harburg beigetragen. Nun verabschiedet sie sich mit einem Wochenende und einigen Überraschungen.

„Zeichnen ist Sprache für die Augen, Sprache ist Malerei für das Ohr.“ Diese Worte von Joseph Joubert waren Inspiration und Antrieb zu einem Wochenende voller Kunst und Kultur, das die Künstlerin Alexandra Seils Harburg zum Abschied schenkt. Seils hatte jahrelang ihren künstlerischen Mittelpunkt in ihrem Atelier am Reeseberg und war ebenso jahrelang fester Bestandteil des Harburger Kulturtages. (‘Tiefgang` berichtete).

„Die Inspiration lauert überall.“ Das ist das Credo von Ute Olk. So kann das morgendliche Staubkörnchen sie bereits in lyrische Hochstimmung versetzen. Sie rezitiert ihre Gedichte gekonnt und facettenreich. Wer sie einmal erlebt hat, möchte sie das zweite Mal nicht verpassen.

Die Gedichte von Ute Olk sind voll mit Träumereien und klugen Gedanken. Manche beschreiben das Alltägliche, manche das wunderbare. Sie entlocken dem Leser viele Facetten zwischen Schmunzeln und Nachdenken.

Alexandra Seils haben diese Worte zu neuen Zeichnungen inspiriert. Mit Kreide und Tusche wandert sie durch die Gedichte und gibt kleine stille und fröhliche Momente wieder

Am **Freitag 23. März um 19.30 Uhr** wird Lyrik zum Anfassen in Malerei und Musik (Hajo Troch, Gitarre) eingebettet. Ute Olk trägt neue und beliebte Gedichte vor.

Eintritt 9,- €, ermäßigt 4,50 € (für Schüler, Studenten und Geringverdiener)

Am **Samstag, 24. März zwischen 11 und 18 Uhr** ist dann die Ausstellung pur mit neuen Zeichnungen und Malarbeiten von Alexandra Seils zu sehen.

Am **Sonntag, 25. März ab 11 Uhr** gibt es eine Matinee mit „Lyrik zum Anfassen“ von Ute Olk eingebettet in Malerei von Alexandra Seils.

Eintritt 9,- €, ermäßigt 4,50 € (für Schüler, Studenten und Geringverdiener)

Ab 13 Uhr ist dann die Ausstellung bei freiem Eintritt zu besuchen.

Die **Eintrittskarten** für Lyrik zum Anfassen können Sie per Mail unter kunst@alexandraseils.de oder per Telefon 040/764 32 55 bestellen.

Lyrik zum Anfassen findet in einem kleinen, persönlichen Rahmen statt. Daher ist es ratsam, rechtzeitig Karten zu bestellen.

Ort: Atelier Alexandra Seils, Reeseberg 3, 21079 Hamburg

Und was macht Alexandra Seils?



Sie wurde

im schleswig-holsteinischen Wesselburen geboren, arbeitete von 1994 bis 2011 freiberuflich als Grafikerin, Webdesignerin und Illustratorin. 2005 kam zudem die Tätigkeiten als freiberuflich arbeitende Künstlerin und Leiterin von Kinder- und Erwachsenenmalkursen im eigenen Atelier dazu.

Arbeitsaufenthalte führten sie u.a. nach Dänemark, in die USA und Frankreich. Seit 2011 ist hauptberuflich als Künstlerin tätig und lebte und arbeitete in Hamburg. Nun zieht es sie weg. Einer der Gründe: sie fand mit Ihrem man ein passendes Wohnhaus in Lübeck zu Preisen, die in Hamburg nicht mehr denkbar sind. Und: sie wird künftig Malreisen anbieten.

„Abstand zu nehmen tut gut – nicht nur im Alltag. Übertragen auf die eigene Malerei heißt das, wenn es mal nicht weiter geht, stelle ich mein Bild weit entfernt auf oder schaue es ein paar Tage gar nicht an. Dann weiß ich meistens weiter“, so Alexandra Seils. Auf den Malreisen gibt Seils Einblicke in ihr Schaffen und über die Herangehensweise ihrer Malerei. Sie bestärkt die Teilnehmer einen eigenen Ausdruck zu finden und begleitet sie durch die kreative Auszeit. Infos und Termine zu den Kursen, die in Deutschland aber auch der Antarktis oder Dänemark statt finden: www.artistravel.eu

Aber noch eine Überraschung für die Kunstszene Harburgs hat sie. Denn sie wird das Atelier nicht gänzlich auflösen. Und so macht sie der Kunstszene ein Geschenk, denn sie bietet es

nun zur Untermiete an.

Das Atelier hat eine Größe von ca. 25qm, das gesamte Objekt hat ca. 60qm.

Interessierte haben nun die Chance, sich am Wochenende die Räume vor Ort anzuschauen und/oder aber direkt bei Alexandra Seils anzufragen: **040-7643255**, www.AlexandraSeils.de, kunst@AlexandraSeils.de

Related Post



Trauma braucht
Großzügigkeit - Die
Kunst hilft hei...

Die Ästhetiken des
Virtuellen

Das Weltfest der
Götter

„Ich bin in Harburg,
weil ...“

